

# „Roter Faden“

für Mitglieder  
des SPD-Ortsvereins Sehnde

Nr. 76  
Dezember 2020 / Januar 2021





Liebe Genossin, lieber Genosse!

► Die Corona-Infektionszahlen steigen. Wir sind inmitten einer zweiten Welle. Ein Ende der aktuellen Beschränkungen Ende November ist nicht möglich.

► Globalisierung, Klimawandel und Corona – wir leben in unsicheren Zeiten. Da erscheint mir das Wort Ohnmacht als eine gute Zusammenfassung zu sein für das zu Ende gehende Jahr 2020.

► Neue Wege des Miteinanders in Corona-Zeiten geht der Ortsverein mit mehr Nachrichten und Meldungen auf der Homepage und in den sozialen Medien. Im Ortsvereinsvorstand gab es die ersten Videokonferenzen. Corona lehrt uns neue Wege zu gehen.

*Dietrich Puhl*

**Titelbild:**

**Driving home für christmas.**

Foto: fotocommunity.de

Nr. 76, Stand: 28. November 2020

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d). Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

**„Rassismus zerfrisst  
das Fundament  
unserer Demokratie.“**

Integrationsbeauftragte  
der Bundesregierung,  
Annette Widmann-Mauz

**Zwei Dinge sind  
unendlich: das  
Universum und  
die menschliche  
Dummheit. Aber  
bei dem Universum  
bin ich mir noch ganz  
sicher.**

Albert Einstein  
deutscher Physiker  
(1879–1955)

## Corona und die Parteilarbeit

### SEHNDE, IM NOVEMBER 2020

► Das Jahr 2020 ist seit März ein Jahr der abgesagten Treffen und der verschobenen Veranstaltungen. Es hätte jede Menge los sein können.

Ja, die Jahreshauptversammlung, geplant für den 1. Dezember, fällt aus. Trotzdem müssen Entscheidungen mit Blick auf das Wahljahr 2021 getroffen werden. Persönliche Treffen mit Wahlen wird es in den kommenden Wochen nicht geben – nicht geben können.

Wie wollen und können wir künftig im Ortsverein und in den Abteilungen arbeiten? Virtuelle Treffen in Form von Videokonferenzen per Skype? Ein Weg. Bist du mit dabei? Welche weiteren Vorschläge hast du?

Die Ortsvereinsvorsitzende Andrea Gaedecke ist telefonisch (mobil 01625674606 ab 17.00 Uhr) oder per E-Mail (andrea.gaedecke@web.de) ansprechbar.

## Sprech- stunden im SPD- Bürgertreff fallen aus

Auf Grund der Corona-Krise entfallen die Sprechstunden der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde im Bürgertreff bis Ende des Jahres.



Das Jahresende ist kein Ende  
und kein Anfang,  
sondern ein Weiterleben  
mit der Weisheit,  
die uns die Erfahrung  
gelehrt hat.

Hal Borland  
amerikanischer Schriftsteller  
(1900–1978)

---

***WIR WÜNSCHEN EUCH UND EUREN LIEBEN  
FROHE WEIHNACHTEN  
UND EIN GLÜCKLICHES UND GESUNDES NEUES JAHR 2021.***

***SPD-RATSFRAKTION SEHNDE  
SPD-ORTSVEREIN SEHNDE***

**Interview mit Bürgermeister  
Olaf Kruse**

## **Ein Jahr Amtszeit und Unruhe über die Verordnung zur Sicherheit und Ord- nung im Stadtgebiet Sehndes**

**SEHNDE, 13. NOVEMBER 2020 ►**

Bürgermeister Olaf Kruse ist nunmehr ein Jahr im Amt. Die Sehnder Stadtverwaltung hat dieses auch zum Anlass genommen, ein Interview mit dem Bürgermeister zu führen, das wir hier im Originallaut wiedergeben.

**Herr Kruse, Sie sind jetzt ein Jahr, also 12 Monate, im Amt. Seit immerhin acht Monaten begleitet Sie das Thema Corona mit all seinen Herausforderungen.**

Ja, das war ein spannendes Jahr in einem spannenden Beruf.

Corona hat viel überschattet und viele Ressourcen gebunden, aber wir haben auch einiges geschafft und bewältigt. Wir, das sind die Kolleg\*innen in der Verwaltung und in den vielen städtischen Einrichtungen und natürlich auch die politischen Vertreter\*innen.

Ich will jetzt nicht ins Detail gehen und über die einzelnen Projekte berichten, dafür nutze ich lieber das Grußwort und die Neujahrsrede. Als Bürgermeister bin ich angetreten, um mich für ein I(i)ebenswertes Sehnde einzusetzen und wir haben trotz Corona gemeinsam alle Projekte, die wir uns für dieses Jahr vorgenommen haben, begonnen und/oder umgesetzt.

Dem Einsatz der Kolleg\*innen des Baubetriebshofes ist es zu verdanken, dass sich auch das Erscheinungsbild, der erste Eindruck von Sehnde, deutlich verbessert hat, die Infrastruktur funktioniert, Straßen, Plätze und Grünanlagen sauber sind. Schade ist hier nur, dass die Teams vor Ort manchmal gegen Windmühlen ankämpfen, weil sich einige nicht an allgemeingültige Regeln des Zusammenlebens halten. Zu den Themen Vandalismus

und Müll haben wir gerade letzte Woche wieder eine Pressemitteilung herausgegeben an die Allgemeinheit appelliert. Die Probleme gehen uns alle an und Umweltschutz beginnt vor der eigenen Haustür.

**Ist das auch der Grund, warum die Stadtverwaltung der Politik eine Verordnung über die Sicherheit und Ordnung vorgelegt hat?**

Indirekt ja, aber hier kam der Auftrag, eine örtliche Rechtsgrundlage zu schaffen, direkt aus den Ortsräten, die die Problematik vor Ort sehen



Foto: SPD

und eine Rechtsgrundlage forderten. Eine ordnungsbehördliche Verordnung dieser Art konkretisiert die auf Landes- und Bundesebene bereits vorhandene Rahmengesetzgebung rund um Lärmschutz und Gefahrenabwehr. Viele Kommunen haben eine Verordnung dieser Art - eine Verordnung, die als Rechtsgrundlage eine Vielzahl von Regelungen umfasst und die der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt dient.

Der stets steigende Aufwand, den wir betreiben, um wilden Müll zu entsorgen, Schäden zu beseitigen und Beschwerden nachzugehen, ist enorm und belastet in seinen Auswirkungen auch die Allgemeinheit. Es scheint ein gesamtgesellschaftliches Problem zu sein und leider genügen Bitten, Hinweise und Ermahnungen nicht immer.

Ge- und Verbote scheinen für ein harmonisches Miteinander unabdingbar zu sein und der Ordnungsbehörde hilft hier eine örtliche Rechtsgrundlage, die dann im Ernstfall auch die Ahndung der Verstöße ermöglicht.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Prävention, also der Vermeidung von Gefährdungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Die Arbeit der Kolleg\*innen vor Ort ist in höchstem Maße ehrenwert und ein Sinnbild für den Dienst zum Wohle der Allgemeinheit. Für mich ist es

nach wie vor unfassbar, was die Kolleg\*innen teilweise vor Ort erleben.

Mir ist klar, dass wir nicht mit allen Regelungen und Entscheidungen auch auf Zustimmung bei der Bevölkerung treffen und so manche Entscheidung ist für die Betroffenen auch unangenehm, aber Entscheidungen müssen getroffen werden und die Einhaltung von Regelungen muss auch überwacht werden. Ursächlich ist, dass sich nicht alle Menschen an die bestehenden Regeln halten. Würden sie das tun, müssten weder konkretere Regelungen getroffen noch deren Einhaltung überprüft werden.

**Nun hat gerade die Beschlussvorlage für diese Verordnung eine öffentliche Diskussion in den sozialen Medien entfacht. Ähnlich wie die Überwachung des Verkehrs**

## **scheint auch das ein Reizthema zu sein**

Wir hatten als Verwaltung einen ganz klaren Auftrag zum Handeln aus der Politik und haben diesen umgesetzt. Tatsächlich wurde der erste Verwaltungsentwurf im Juni 2020 dem zuständigen Fachausschuss zur Abstimmung vorgelegt. Hier wurde der Verordnungsentwurf einstimmig, in diesem Fall auch ohne Enthaltung, beschlossen.

In einer dann nachfolgenden politischen Diskussion gab es noch Änderungswünsche. Daher erfolgte keine abschließende Beratung im Rat der Stadt Sehnde. Stattdessen wurde mit den Verantwortlichen der im Rat der Stadt Sehnde vertretenen Fraktionen vereinbart, dass dort über die Zeit der Sommerferien 2020 eine inhaltliche Diskussion erfolgen und der Stadtverwaltung Änderungswünsche übermittelt werden sollen. Die erhaltenen Änderungswünsche wurden daraufhin in die jetzt diskutierte Fassung der geplanten Verordnung übernommen.

Vor dem nun anstehenden Ratsbeschluss wird, losgelöst von einer sachlichen Diskussion, parteipolitisch, auch über die sozialen Medien, zu einer „öffentlichen“ Diskussion aufgefordert. Das ist untypisch für Sehnde, denn bisher haben wir uns auch bezüglich kritischer Punkte in einer direkt miteinander geführten Diskussion ausgetauscht. Die Initiatoren werden ihre Gründe für diesen „neuen Weg“ der Zusammenarbeit und Kommunikation haben. Bei genauer Betrachtung muss uns allen auch klar sein, dass diese Situation nicht zu einer konstruktiven Lösung beitragen wird.

Kurz gesagt, ein politischer Auftrag zum Handeln wird umgesetzt, wird politisch diskutiert und beschlossen und dann, kurz vor dem abschließenden Ratsbeschluss öffentlich zur Diskussion gestellt und angeprangert. Ich halte das für keinen fairen Stil und finde es wirklich schade, dass wir es auf politischer Ebene nicht geschafft haben, sachlich und transparent miteinander umzugehen.

Besonders betroffen macht mich die pauschale Verunglimpfung der Stadtverwaltung Sehnde, zum Teil mit allen über Verwaltung bekannten Klischees gespickt, und damit der Menschen, die für die Sehnder\*innen täglich dafür sorgen, dass eine Sicherstellung der öffentlichen Daseinsvorsorge gewährleistet ist - und auch trotz bzw. während der Corona-Pandemie bleibt.

## **Kam die politische Meinungsbildung und der Austausch in der Corona Zeit zu kurz?**

Ein klares nein! Gerade in den vergangenen Monaten haben wir besonders viel Wert auf direkten Austausch, kurze Abstimmungswege und viele Zwischeninformationen gelegt, um das Verwaltungshandeln so transparent wie möglich zu halten und die Politik mitzunehmen.

Hier habe ich eigentlich viel Vertrauen in einen fairen Austausch, politische Diskussion und Kompromisse - gelebte Demokratie! Wichtig ist doch, dass wir miteinander reden und nicht übereinander.

Aufgrund der unsicheren Infektionslage haben wir die für Ende Oktober geplante Ratssitzung auf die nun kommende Woche verschieben müssen. Einschränkungen in den sonstigen Gremiensitzungen gab es wenige. Und auch außerhalb der Sitzungen stehen die Fachdienste und der Verwaltungsvorstand jederzeit für Abstimmungen zur Verfügung.

## **Bei den Themen Verkehrsüberwachung und der Verordnung über die Sicherheit und Ordnung wird Ihnen der Aufruf zum Denunziantentum und der gezielte Versuch, Einnahmen zu generieren, vorgeworfen.**

Denunziation ist eine öffentliche Beschuldigung einer Person oder Gruppe, nicht selten aus niedrigen persönlichen oder oft politischen Beweggründen, von deren Ergebnis der Denunziant sich selbst oder den durch ihn vertretenen Interessen einen Vorteil verspricht. Das ist die Definition aus Wikipedia.

Ich wehre mich deutlich gegen diese Unterstellung. Weder als Bürgermeister der Stadt Sehnde noch als Privatperson unterstütze oder fördere ich jedwede Art von Denunziation!

Abgesehen von den Anschuldigungen an mich persönlich und in meiner Funktion erschreckt es mich, dass der Verwaltung ein solches Handeln unterstellt wird. Das ist haltlos und nicht hinnehmbar!

Für mich besonders erschreckend ist hierbei, dass ein solches Handeln offensichtlich auch von demokratisch gewählten und damit politischen Vertreter\*innen unterstellt wird.

Selbstverständlich geht die Verwaltung Hinweisen nach und ermittelt – dazu sind wir im Rahmen der Gefahrenabwehr sogar verpflichtet. Ganz sicher gibt es auch Menschen, die Hinweise geben oder Probleme aufzeigen, um sich möglicherweise selbst einen Vorteil zu verschaffen oder anderen zu schaden. Aber in der großen Mehrzahl erreichen uns Hinweise zu tatsächlichen Missständen, denen wir dann auch nachgehen - ohne gezielte Angaben zum „Wer“, „Wie“ oder „Wann“. Sie können sicher sein, dass die Kolleg\*innen die Art der Hinweise auch gut einschätzen können.

Der Vorwurf „Kasse zu machen“ ist ein Klassiker rund um die Ahndung von Verkehrsverstößen. Neu ist, dass er nun direkt aus der Politik kommt und wir den Auftrag u. a. für die Verkehrsüberwachung ja von der Politik - per Ratsbeschluss - erhalten haben. Dass unsere Einnahmen bisher weder die Kosten und den Aufwand decken, geschweige denn Gewinn generieren ist kein Geheimnis, denn diese Zahlen legen wir regelmäßig und transparent der Politik und der Öffentlichkeit vor. Auf jeden Fall verfügen die politischen Vertreter\*innen über diese Informationen.

**Ich bin jemand, der nicht müde wird die Menschen daran zu erinnern, dass unser aller Verhalten zum Gemeinwohl beiträgt und das Einhalten von Regeln unser Zusammenleben erleichtert.**

## Überlasteter Schülerverkehr: Landesregierung stellt 30 Millionen Euro zur Verfügung

**HANNOVER, 12. NOVEMBER 2020**

► Die Landesregierung stellt 30 Millionen Euro für einen besseren Infektionsschutz im Schülerverkehr zur Verfügung. Davon werden auch Laatzen, Pattensen und Sehnde profitieren, wie die SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann mitteilte.

„Wir möchten, dass sich die Situation im Schülerverkehr entspannt. Ich kann die Sorgen der Eltern gut verstehen“, sagt Lesemann. Gerade zu Stoßzeiten sei das Schüleraufkommen in Bussen oder Bahnen in vielen Orten des Landes zu hoch. Mit dem zur Verfügung gestellten Geld soll mehr Platz in Bussen und Bahnen und bessere Hygienebedingungen geschaffen werden. Dies soll durch den Einsatz von mehr Fahrzeugen passieren. „Um den Infektionsschutz zu gewährleisten und eine Ansteckung mit dem Coronavirus zu vermeiden, müssen die Schülerverkehre entzerrt

werden und überfüllte Busse im Winter der Vergangenheit angehören“, betont Lesemann.

Die Landesregierung wird die 30 Millionen Euro aus dem COVID-19-Sondervermögen nehmen. Diese Summe werde den Kommunen in ihrer Funktion als Aufgabenträger für den Personenverkehr zusätzlich zur Verfügung gestellt. „Die Mittel sollen den Kommunen schnell und unbürokratisch durch den Verkehrsminister zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der beginnenden kalten Jahreszeit drängt jetzt die Zeit. Kommunen müssen schnell in die finanzielle Lage versetzt werden, Schülerverkehre zu entzerren“, so Lesemann. Wenn die Kapazitäten bei den Verkehrsunternehmen nicht ausreichen, seien der Einsatz von freien Kapazitäten der Bustouristikbranche oder die Herstellung eines landesweiten Bus-Pools eine mögliche Alternative. Um Mindestabstände auch in Fahrzeugen des ÖPNV sicherzustellen, müssten die Platz- und Beförderungskapazitäten erhöht werden. „Wir wollen unsere Kommunen dabei unterstützen, dass sie zusätzliche Fahrzeuge oder weitere Fahrzeugumläufe anbieten“, sagt Lesemann.

## Land Niedersachsen will 60 Impfzentren einrichten

**Größte Impfkation  
der Geschichte geplant**

**SEHNDE, 19. NOVEMBER 2020 ►**

Das Land Niedersachsen überlegt derzeit Impfzentren einzurichten. Die Überlegungen befinden sich in einer frühen Planungsphase. Augenblicklich ist noch kein Impfstoff zugelassen.

Es verdichten sich die Aussagen, dass zwei verschiedene Impfstoffe – A und B genannt – zugelassen werden. Die Ausgabe des Impfstoffes A ähnelt den bisherigen Impfverfahren. Dieser Impfstoff soll vorwiegend durch mobile Teams in Alten- und Pflegeheimen ausgegeben werden. Der Impfstoff B muss bis minus 80 Grad Celsius gekühlt und mit einem besonderen Impfbesteck ausgegeben werden. Zudem muss hier nach genau 21 Tagen eine Zweitimpfung erfolgen. Die Handhabung ist also schwieriger. Beide Impfstoffe warten auf eine Zulassung.

Das Land plant und schafft derzeit die lager- und materialmäßigen Voraussetzungen. Niedersachsen wird für jeweils 150.000 Personen landesweit etwa 60 Impfzentren einrichten, acht davon in der Region Hannover.

Die Ausgabe wird nach Altersgruppen erfolgen. Für die Information der Bevölkerung wird auf die kommunalen Melderegister zurückgegriffen. Als Orte der Impfzentren stehen Turnhallen der Gemeinden und Städte im Brennpunkt. Mobile Impfteams sollen in Alten- und Pflegeheimen fahren.

Zum Aufbau und Betrieb der Zentren will das Land alle verfügbaren Kräfte mobilisieren. Viel Personal wird nötig sein. Beteiligt werden darum neben den Landkreisen auch Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, die Hilfsorganisationen und weitere Einrichtungen des Katastrophenschutzes sowie die Kassenärztliche Vereinigung.

## SPD-Bürgertreff aktuell

**SEHNDE, 26. NOVEMBER 2020**

► Der Ortsverein möchte täglich über das Parteileben informieren, und zwar mit einem Monitor, der im Schaufenster des SPD-Bürgertreff aufgestellt werden soll. Derzeit werden die Möglichkeiten und Kosten eines Fernsehers und eines mobi-

len Routers geklärt von unserem Kassierer Holger Dewies erkundet. Die Installation wird Uwe Eichelkraut übernehmen, so ein Ergebnis der gestrigen Videokonferenz des Ortsvereinsvorstandes.

Coronabedingt sind Treffen des Vorstandes und anderer Parteigruppen im Bürgertreff nicht möglich. Auch werden derzeit keine Sprechstunden angeboten.





Die Straßenausbaubeiträge sind ungerecht. Sie abzuschaffen ist nicht so einfach wie es die Entscheidung des Sehnder Rates zeigt. Foto: Neu Presse

## Rat beschließt Neufassung der Straßenausbaubeitragsatzung

In seiner gestrigen Sitzung beschloss der Rat mit der Mehrheit der Gruppen CDU-FDP und SPD-Bündnis 90/Die Grünen die Neufassung der Straßenausbaubeitragsatzung bei vier Gegenstimmen.

### SEHNDE, 18. NOVEMBER 2020 ▶

Bereits seit 2019 wurde der weitere Umgang mit der Straßenausbaubeitragsatzung im Gebiet der Stadt Sehnde kontrovers diskutiert.

In ausführlichen und konstruktiven Beratungen im Fachausschuss „Finanzen, Steuerung, Innere Dienste“ seit Juli 2020 wurde besonders kritisch diskutiert, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen. Die Fragestellung hier war: „Wie können die Ausfälle refinanziert werden?“ Beispielsweise durch wiederkehrende Straßenausbaubeiträge oder durch eine geänderte Satzung, welche die Eigentümer neu ausgebauter Straßen finanziell entlastet und den städtischen Haushalt nicht dramatisch belastet.

Dabei wurde deutlich, dass nur unter Erfüllung gewissen Voraussetzungen eine Abschaffung der Straßenausbau-

beiträge möglich ist. Die finanziellen Situation der Stadt Sehnde kommt hierbei aber einer besonderen Bedeutung zu. Die Stadt Sehnde muss mit Blick auf den Doppelhaushalt ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen. Eine Abschaffung der Straßenausbaubeiträge kommt derzeit nicht in Betracht. Sie würde von der Kommunalaufsicht mit großer Wahrscheinlichkeit beanstandet werden.

Die Verwaltung der Stadt Sehnde stellte daraufhin eine Satzung zur Beratung vor, welche die Vergünstigungen der aktuellen Fassung des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz (NKAG) abbilden.

Nach umfassenden Beratungen im Fachausschuss mit dem Entwurf konnte seitens des Fachausschuss „Finanzen, Steuerung, Innere Dienste“ Einigkeit erzielt werden.

Die nun beschlossene Satzungsänderung ist in weiten Teilen identisch mit der bisherigen Satzung.

### Die wesentlichen Änderungen in der neuen Straßenausbaubeitragsatzung sind:

- ▶ Die Kosten für die Entsorgung von Altlasten werden nicht in den beitragsfähigen Aufwand einbezogen.
- ▶ Der Anteil der Anlieger am beitragsfähigen Aufwand wurde gemindert.

- ▶ Eine Eckgrundstückvergünstigung wird gewährt werden.
- ▶ Die Stadt Sehnde lässt die Zahlung des Beitrages in Form einer Verrentung zu.

Diese Neuerungen und Änderungen in der Satzung entlasten die beitragsfähigen Anlieger bezüglich der zu erbringenden Beitragshöhe.

Die neue Straßenausbaubeitragsatzung ist rückwirkend zum 1. Januar 2020 gültig. Dies ist rechtlich, aus heutiger Sicht, nicht zu beanstanden.

## IPads und Notebooks für die Schulen

Die Stadt Sehnde erhielt einen Zuwendungsbescheid über rund 80.000 Euro für Sofortausstattungen an Schulen. Hiervon wurden 80 IPads für die Grundschulen und 60 Notebooks für die KGS angeschafft. Sie werden nach der Lieferung den Schulen für das digitale Lernen zu Hause zur Verfügung gestellt.

## Forum wird saniert

Seit den Herbstferien läuft die Sanierung des Forums der Kooperativen Gesamtschule (KGS). Derzeit wird die neue Akustikdecke eingebaut und gestrichen. Anfang Dezember wird das Gerüst abgebaut. Parallel wurde die Bestuhlung abgeholt und wird momentan überarbeitet. Nach den notwendigen Abnahmen ist eine Inbetriebnahme für Ende Februar 2021 geplant.

### Sehnde und das Bundessortenamt in Rethmar

„Gottes Mühlen mahlen langsam, aber gründlich.“ Dies trifft wohl auch auf die Bima (Bundesimmobilienanstalt) zu. Seit Jahren will die Stadt Sehnde die Gebäude und das Gelände des aufgegebenen Bundessortenamtes kaufen. Nach nun über fünf Jahren unterbreitete die Bundesanstalt der Stadt sehnde ein Kaufangebot, teilte der Bürgermeister Olaf Kruse mit. dp

## SPD-Ortsratsfraktion Sehnde erstellt Weihnachtsgruß

**SEHNDE, 18. NOVEMBER 2020 ►**

Die Sehnder SPD-Ortsratsfraktion erstellt einen gedruckten Weihnachtsgruß an alle Sehnder Bürger\*innen. In dem sechseitigem Faltblatt stellen sich Michael Brozy, Andrea Gaedcke, Werner Kracke, Kurt Schwarzkopf, Helmut Süß und Wolfgang Tობoldt den Leser\*innen mit je einem kurzen Statement vor. Kurz bilanzieren sie ihr erfolgreiches Tun der letzten Jahre und beschreiben ihre künftigen Wünsche für Sehnde. Und die sind vielfältig. Beispielsweise mehr Bürgerbeteiligungen. Die Fraktion steht bereit, um mit den Mitbürger\*innen persönlich Problempunkte zu klären. Die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes, bessere Fuß- und Radwege oder auch einen attraktiven Treffpunkt für Kinder und Jugendliche auf der Drösewiese zu schaffen, stehen auf ihrer Aufgabenliste.

Gestaltung und Satz übernahm Reiner Luck.

## TERMINE DEZEMBER 2020 UND JANUAR 2021

Aufgrund der derzeitigen Infektionszahlen und den damit verbundenen Beschränkungen fallen die Sprechstunden im SPD-Bürgertreff vorerst bis Ende Dezember 2020 aus.

10. Dezember, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde

17. Dezember, 18.00 Uhr, Ratssitzung, in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde

19. Januar, 19.00 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Delegiertenwahlen und Kandidatenvorstellung, Apart-Hotel, Sehnde

**Sachbuchempfehlung:**

## WOLFSZEIT

von Harald Jähner

**Deutschland und die Deutschen  
1945–1955**

Über die Hälfte der Menschen in Deutschland waren nach dem Krieg nicht dort, wo sie hingehörten oder hinwollten, darunter neun Millionen Ausgebombte und Evakuierte, vierzehn Millionen Flüchtlinge und Vertriebene, zehn Millionen entlassene Zwangsarbeiter und Häftlinge, Abermillionen nach und nach zurückkehrende Kriegsgefangene. Wie sich dieses Gemenge von Versprengten, Verschleppten, Entkommenen und Übriggebliebenen entfloh und neu zusammenfand und wie aus Volksgenossen allmählich wieder Bürger wurden, davon handelt dieses Buch.

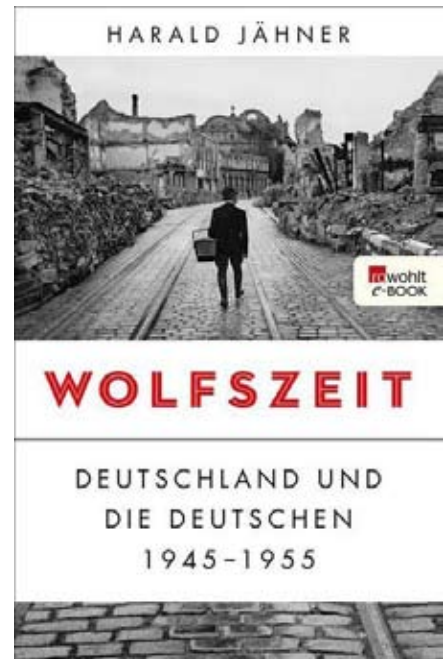
Es ist eine Geschichte, die unter der Wucht der historischen Großereignisse zu verschwinden droht. Die wichtigsten Veranrungen spielten sich im Alltag ab, im Organisieren des Essens zum Beispiel, im Plündern, Tauschen, Einkaufen. Auch in der Liebe.

**Kalender »Unser Höver 2021:**

## Eine „luftige“ Sache

Seit einigen Jahren erstellt der Heimatbund „Unser Höver“ jedes Jahr einen Kalender mit Fotos von gestern und heute aus Höver und Umgebung. Auch in diesem Jahr veröffentlichte der Heimatbund wieder einen Kalender. Unter dem Titel „Unser Höver 2021: - Eine luftige Sache“ werden neue Luftaufnahmen beispielsweise von einem möglichen Neubaugebiet „Güldenbuschweg“, dem bald vollständig bewohnten Baugebiet „Süd-wiese“ und Motiven ehemals landwirtschaftlich genutzten Höfen gegenüber gestellt. Teilweise Bauten, die in naher Zukunft wegen geplanter Änderungen so nicht mehr lange anzusehen sein werden. Interessante Ansichten und neue Blickwinkel geleiten den Betrachter durch das Jahr 2021.

Der Kalender ist für 12,00 € bei den Verkaufsstellen Geschmacksachen-



**Harald Jähner, geboren 1953, erhielt 2019 für „Wolfszeit“ den Preis der Leipziger Buchmesse.**

Eine Welle der sexuellen Abenteuerlust folgte auf den Krieg, aber auch manch herbe Enttäuschung auf die ersehnte Heimkehr der Männer. Man sah nun vieles mit anderen Augen, wollte mit allem neu anfangen, die Scheidungszahlen stiegen sprunghaft die Höhe.

Kochwerkstatt, Kiosk Peter Zander, Frisiersalon CreHaartiv Manuela Albers, Kosmetikstudio Schäfer, Med. Fußpflege Studio Lier, Schützengesellschaft Höver e.V. und den Vorstandsmitgliedern des Heimatbundes „Unser Höver“ zu beziehen.

